

Heilet die Wunden, stillet das Blut, ist gut zum Mundweh, zu Schrunden Wunden und Beulen, auch innerliche Brüche zu heilen. Es wird in mancherley Weg gebraucht, beilen. man mag Wasser daraus brennen, dasselbige zu trinken geben, für den Bund-Trank. Blut stil-
len. Ist gut getrunken, den Gebrochenen, und denen, so ein Bein entzwey gefallen, und wiederum geschienet werden, drey Both getrunken, Morgens und Abends. Mit diesem Wasser die Schrunden an Leffzen gewaschen, heilet es dieselbige. Vertreibt das heisse Gicht, die Glieder damit gerieben, und mit leinen Tüchern darüber gelegt, löschet Brüch. es das wilde Feuer, und vertreibt die äußerliche Geschwulst. Das Wasser mit Baum-Podagra. Del auf blutende Wunden gelegt, stillet das Blut. Und solches auch, so man das Wasser zum Tag zwey oder dreymal unter anderm Trank zu trinken giebt.

Steingunsel, und Guldengunsel, Symphytum petraeum, Cap. 159.

Steingunsel.



Guldengunsel.



Steingunsel, Græcis Σύμφυτον πετραῖον, Symphytum petraeum, Consolida Nahmen. petraea. Plinio Alum. Ital. Sympyto. Ist ein Wundkraut wie die Wallwurz, hat ihren Nahmen, dieweil sie in Felsen wächst. Es hat diese Steingunsel viel zarte dünne Alestelein, gleichen sich den Dossen, ein blau klein Blümlein, wie der Quendel, wohlriechend, am Geschmack süß, und so man es kaut, zeucht es die Phlegma oder Speichel im Mund an sich. Die Wurzel ist lang, röthlich und eines Fingers dick.

Guldengunsel, ist auch ein Wundkraut, oder Symphytum, wird genannt Symphytum medium, oder Consolida media, Solidago media.

Diese guldene Gunsel, hat einen vierreckten langen Stengel, an jedem Gläich zwey zerkerste Blättlein, von der Mitte bis oben aus, an solchen Blättlein rings um, voller blaue brauner Blümlein, hat eine holzhicke weit ausgebreite Wurzel.

Also haben wir drey Symphytum. Erstlich die Wallwurz, Symphytum magnum, oder Consolida major genannt. Darnach die Steingunsel, Symphytum petraeum, oder Consolida petraea geheissen. Zum dritten die Guldengunsel, Symphytum medium, oder Consolida media genannt.

Kraft und Würckung.

Dieses Kraut, wie alle Consolidæ, hat die Kraft Wunden zu heilen und zu säubern. Ist mit der Braunnellen fast einer Würckung, für die Häule, Bräune und Hitze im Mund und Zungen.

Gundels

Gunsel-Wasser.

Ge-
schwul-
sten, Apostemen, geronnen Blut, vom schlagen oder fallen, auf drey oder vier Loth
Getrunken. Mit einem Tüchlein auf äußerliche Geschwulst gelegt, legt es dieselbige
Blut. nieder.

Apostemenkraut, oder Scabiosen, Scabiosa,
Cap. 160.

Nahmen:



Gestalt.

Ort.

Gülden
Aderen.

Aussatz.

 Aposte-
men.
Brust-
Ge-
schwär.
Würm
im Leib.
Rauden.
Seiten-
Stechen.
Mass-
Darm.

Pastemen oder Apostemenkraut, Item, Scabiosenkraut, heisset Latinè, Scabiosa, und Græcè Φωεα. Latinis Psœa, das ist, Grindkraut, hat seinen Nahmen von der Würckung, dieweil sie zu den Apostemen in den Tränken gebraucht wird, und zum Grind in Salben. Ital. Scabiosa. Gall. Scabieuse. Es wächst dieses Kraut auf der Erden, mit zinnlichen Blättern, mitten ein Stengel nicht fast dick, die Blumen blau, gleichwie Albitz, durchs Blaue gehet eine braune Ader, die Wurzel dunckelfarb.

Dieses Kraut wächst auch zwischen und unter dem Geträyd, etwan auch auf ungebauten Feldern: Das Kleine aber, auf düren und ungebauten Feldern, und gemeiniglich auf Bergen und Hügeln.

Krafft und Würckung.

Der Pastimenkräuter erzählt Herr Hieronymus Bock, sechs Geschlecht, an Farben und Gestalt ein wenig unterschieden, seyn doch fast einer Würckung. Hitzig und trocken im andern Grad, fast trockener Natur. Darum ist es gut gesotten und für den rothen Fluß getrunken, und flüssige Ohren, mit Baum-Öl darein gelassen. Dies Krauts Wasser ist gut den allzeit fliessenden Wunden, oder alten Schäden, dieselbige damit gewaschen, und den Saft mit Tüchern übergelegt. Dieses Kraut in rothem Wein gesotten, der Wein trücknet alle Gebrechen des Leibs, so wider die Natur feucht seyn. Die Blätter gestossen, seyn gut zu dem Fluß im Aufftern, der güldin Adern, darauf gelegt, sie stillen alsbald. In die Augen gelassen, so voll Geblüts seyn, von schlagen oder andern Sachen, es zeugts aus. Scabiosen-Saft ist gut für allen bösen Grind, sonderlich für Aussatz. Wie gleichfalls auch die Bäder mit dem Kraut gemacht. Ein Hand voll Scabiosa gedörrt, zwey Loth geschnitten Süßholz, zwey Loth Fenchelsamen, zwey Loth Enissaamen, zwölff Feigen, ein halb Loth Violwurz, Iris genannt, las über Nacht in einer Maß Wein stehen, alsdann das Dritttheil einsieden, mache es mit Zucker oder Rosen-Honig süß, thue Abends und Morgens einen ziemlichen Trunk, so zeitiget die Apostemen, und gehet durch den Husten hinweg.

Vom Kraut getrunken, heilet die Geschwär um die Brust. Apostemenkraut-Saft getrunken, tödet die Würm im Leib, und nimmt alle Geschwär von der Lungen, darab getrunken. Apostemen-Saft und Schweiß gepulvert, mit Silberglaßt und Lorbeer-Öl zu einer Salben vermischt, und die räudige Haut damit geschmiert, ist gut für den Grind. Scabiosen mit Wegbreit in Essig und Rosen-Wasser gesotten, auf die hizige Geschwär und Apostemen gelegt, fühlet dieselbige. Dies Kraut in Wein gesotten, davon getrunken, vertreibet das Stechen in der Seiten. Scabiosen mit Wulkraut gesotten, darauf gesessen, ist gut für den Ausgang des Massdarms. Wie gleichfalls auch wider den Fluß der güldin Adern. Dieses Kraut wird auch vielfältiger Weiß, wider pestilenzische Vergiftung fast nützlich gebraucht.

Scabiosen-Wasser.

Blätter und Wurzel werden mit einander gehackt, und im Ende des Mayen gebrannt. Scabiosenwasser des Tags drey oder viermal getrunken, jedesmal auf 4. Loth, oder 4. Löffelvoll, ist gut für Enge der Brust und Geschwär, Seitenstechen, Husten, mancherley Schmerzen und Unreinigkeit im Leib, wider Gifft und Pestilenz, Grind, bös Geblüt und